

Meine Südstadt

Die Stadtteilzeitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

das neuartige Coronavirus war zum Glück in unserer Stadt nicht so aktiv wie anderenorts, aber der Lockdown hat auch das öffentliche Leben in der Südstadt stark eingeschränkt. Stark eingeschränkt – aber nicht ganz zum Erliegen gebracht. Daher möchten wir Sie mit **Meine Südstadt** wieder auf den Stand der Dinge bringen, was die Aktivitäten und Entwicklungen in der Südstadt betrifft.

So tagte der Stadtteilbeirat nach einer ausgefallenen Sitzung wieder, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Dort wurde auch über die Förderung verschiedener Projekte aus dem Verfügungsfonds entschieden.

Die Planungen zu unterschiedlichen Baumaßnahmen in der Südstadt sind weiter fortgeschritten und wenn man die Vielzahl der Projekte betrachtet, lässt sich sagen, dass sich die Südstadt durch das Programm „Soziale Stadt“ in einen „Fördermittelmagnet“ verwandelt hat.

In unserer Serie zu Persönlichkeiten aus der Südstadt stellen wir dieses Mal den Künstler Uwe Bangert vor, von dem auch die Bandeisenskulptur „Fahrrad“ an der Franz-Claudius-Schule stammt, die oben abgebildet ist (Foto: K. Lienau, mit freundlicher Genehmigung).

Im Interview kommt Viktoria Hoffmann zu Wort, die bei ihrer Arbeit als Schulsozialarbeiterin und

für das Haus für Kinder auch stark von den Einschränkungen durch die Pandemie betroffen war. Und wie üblich berichten wir auch noch „Dit un Dat“ aus der Südstadt.

Neu ist das kleine Bilderrätsel, das wir als Zeitvertreib in dieser Ausgabe aufgenommen haben. Die Veranstaltungshinweise am Ende gelten natürlich nur unter Vorbehalt. Aber wir hoffen, dass sich das öffentliche Leben nach den Sommerferien wieder ein bisschen normalisiert und einige Termine wie gewohnt stattfinden können. Denn wir freuen uns alle auf gemeinschaftliche Aktivitäten.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie bald persönlich wieder zu sehen – und sei es auch mit Maske.

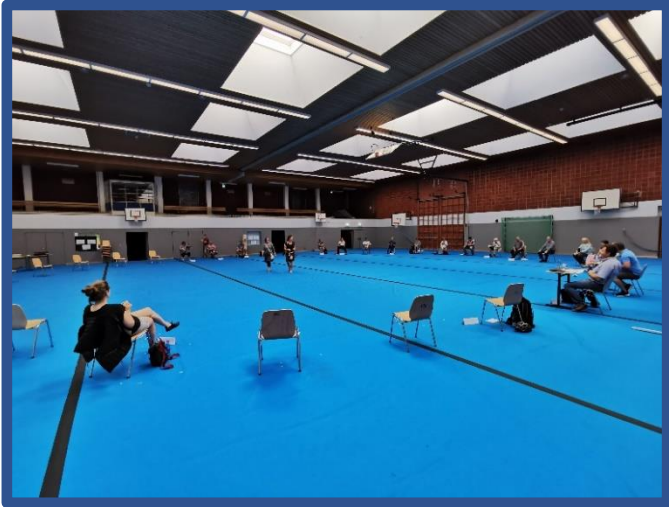


Jörg Mose



Neues vom Stadtteilbeirat

Der Stadtteilbeirat tagte seit der letzten Ausgabe nur zwei Mal. Die für den 21.04. anberaumte Sitzung musste ausfallen. Die letzte Sitzung fand mit reichlich Abstand in der Mehrzweckhalle des Städtischen Gymnasiums statt.



Der Beirat tagt unter Corona-Bedingungen
Foto: N. Krempe

Schon am 04.02. wurden die neuen alten Vorsitzenden wiedergewählt: Tim Schnoor und seine Stellvertreterin Tina Stahl wurden für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt. Julia Ahmed hat nicht nur als Pastorin der Südstadt die Nachfolge von Martin Pommerening angetreten, sie ist auch neues stimmberechtigtes Mitglied für die Kirchengemeinde im Beirat. Die Anwohnervertreter Gabi Abel und Peter Doroszenko werden den Beirat verlassen. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich! Wenn Sie Lust haben, einen der frei gewordenen Plätze einzunehmen und sich im Beirat für die Belange der Südstadt einzusetzen, wenden Sie sich einfach an das Quartiersmanagement. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Termine

Die letzten Sitzungen im Jahr 2020 finden am 27.08. und am 12.11. statt. Die Tagesordnung und der Sitzungsort werden jeweils zwei Wochen vor der Sitzung im Schaukasten am Nahversorgungszentrum in der Theodor-Storm-Straße und im Internet unter: <https://www.bad-segeberg.de/Wirtschaft-Bauen/Soziale-Stadt-Südstadt> bekannt gegeben. Falls Sie per E-Mail eingeladen werden möchten, wenden Sie sich an das Quartiersmanagement.

Die Sitzungsthemen waren neben den Projekten aus dem Verfügungsfonds, Verkehrsberuhigungen und Parkplatzsituation in der Südstadt, die Umnutzung der Mitfahrerbenken, die Umbenennung des Gustav-Frensen-Weges, die Aktivitäten von Rechtsradikalen in der Stadt und natürlich der Neubau der Gustav-Böhm-Siedlung. An der Beteiligung zum Umbau des Schulhofes der Schule am Burgfeld konnten einige Mitglieder des Stadtteilbeirates digital teilnehmen.

Verfügungsfonds

Diese Projekte wurden im letzten halben Jahr unterstützt:

Südstadtfahrrad

Für die Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie für weitere Transportfahrten bei der Vorbereitung von Veranstaltungen in der Südstadt wurde ein E-Lastenfahrrad angeschafft. Das Spiel- und Spaßmobil ist gleichzeitig ein „Hingucker“ und kann hoffentlich weitere SüdstädterInnen von den Vorteilen von Lastenfahrrädern überzeugen.

Outdoor Spielmateriale

Im Tandem mit dem Südstadtfahrrad wurden über den Verfügungsfonds Outdoor Spiele finanziert. Erst durch diesen Fundus wird aus einem Lastenfahrrad das „Spiel- und Spaßmobil der Südstadt“, mit dem ErzieherInnen und SchulsozialarbeiterInnen jeden Montagnachmittag ein offenes Angebot gestalten. Dazu wurden u. a. Wikinger-Schach, Boccia, ein Kegelspiel, Drachen, Hula-Hoop-Reifen, Springseile und Stelzen angeschafft. Schon kurz nach dem Start musste das Mobil im Frühjahr und Frühsommer, aufgrund der Hygiene-Vorschriften in der Garage bleiben.

Lichterketten und Adventsstrom

Aus dem Verfügungsfonds wurde auch die Weihnachtliche Dekoration des Nahversorgungszentrums an der Theodor-Storm-Straße mitfinanziert. Für den Weihnachtsbaum, welchen die Initiative Südstadt jedes Jahr aufstellt, wurden neue Lichterketten angeschafft und für die Geschäftsleute wurde die Installation einer Außensteckdose für die Weihnachtsbeleuchtung und deren professionelle Installation gefördert.

Die Umsetzung anderer Projektanträge, die im Juni genehmigt wurden, wird sich wegen den Corona-Verordnungen verschieben. Anträge zur Förderung gemeinnütziger Projekte können EinwohnerInnen und Institutionen aus der Südstadt

stellen. Bei der Antragstellung berät und unterstützt das Quartiersmanagement

Uwe Bangert – Künstler aus der Südstadt

In dieser Reihe stellen wir Personen vor, die der Südstadt auf die eine oder andere Weise verbunden waren. Auf diese Idee hat uns die Namenssuche zur Benennung des Platzes gebracht, der an der Ecke Hamburger Straße – Theodor-Storm-Straße neu gestaltet wird. Unter den potentiellen Namenspaten war auch der Ehrenbürger der Stadt Bad Segeberg Uwe Bangert.



Uwe Bangert, vor dem von ihm gestalteten Fenster im Probsteialtenheim.

Foto: K. Lienau

Das Werk Uwe Bangerts ist ähnlich bunt wie das Gesicht der Südstadt – bunt sowohl was die Farbwahl als auch die Materialien betrifft, die er gestaltete. Aber dazu später mehr.

Uwe Bangert wurde am 3. November 1927 in Neumünster geboren und zog 1938 nach Bad Segeberg, da sein Vater hier als Stadtbaumeister angestellt wurde. Einen Teil seiner Kindheit hatte er bei seinem Großvater, einem Bildhauer, verbracht. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg bestand er 1948 das Abitur an der Dahlmannschule. Seine künstlerische Ausbildung absolvierte er an einer privaten Kunstschule in Plön und der Landeskunstschule in Hamburg. Ab 1951 arbeitete er als freischaffender Künstler in Bad Segeberg. Dazwischen verbrachte er im Rahmen von Studienreisen sowie während zweier Auslandsstipendien in Oslo und Paris einige Zeit im europäischen Ausland.

Seine Frau Maria Michaelsen heiratete er im Jahr 1953. Die beiden hatten 4 Kinder und lebten im Fritz-Reuter-Weg in der Südstadt.

Er zeichnete und malte u.a. zahlreiche Portraits, Stadtansichten oder Stillleben, die sich durch eine detailverliebte realistische Darstellungsweise auszeichnen. Eine Qualität, die er auch zur Anfertigung von „Gebrauchsgraphiken“, wie Obst für Marmeladenetiketten aus Bad Schwartau oder die Illustrationen eines Insektenbuches, nutzte.

Zur Auftragskunst, die er entwarf, gehören auch zahlreiche Bildteppiche, keramische Wandbilder, Glasfenster, Ziegelreliefs und Brunnenanlagen (vgl. dazu auch die Literaturempfehlungen am Ende des Artikels).

Diese Werke entstanden von den 1960er bis in die 1990er Jahre, als für die Gestaltung öffentlicher Gebäude ein festes Budget für „Kunst am Bau“ eingeplant wurde. In dieser Zeit wurde auch in der Südstadt gebaut und so verwundert es nicht, dass sich hier einige Werke von Uwe Bangert befinden.

Dazu gehören Wandbilder im Berufsbildungszentrum, der Schule am Burgfeld und der Trave-Schule genauso wie Ziegelreliefs in der Schule am Burgfeld, Bandeiseninstallationen an der Franz-Claudius-Schule sowie Glasfenster im Probsteialtenheim.

Im Jahr 1991 war Uwe Bangert an der Gründung der Ausstellungsgemeinschaft Segeberger Künstler AUGÉ beteiligt, die bis heute Ausstellungen organisiert. Er war auch Gründungsmitglied des Segeberger Rotary Clubs.

Am 19. November 2017 verstarb Uwe Bangert, der seit 2011 im Probsteialtenheim in der Südstadt gewohnt hatte.

Seine Werke wurden auf zahlreichen Ausstellungen bis in die USA gezeigt. Er ist Träger der Heinrich-Rantzau-Medaille und seit 2007 Ehrenbürger der Stadt Bad Segeberg. Zu seinem 90ten Geburtstag widmete ihm NordBrief eine Marke.

Zum Weiterlesen:

A.-S. Laug (2015): 20 Jahre AUGÉ (=Schriftenreihe des Sammlervereins Bad Segeberg). Bad Segeberg

A.-S. Laug (2017): Uwe Bangert. Kunst am Bau.

Macher in der Südstadt

In der Südstadt gibt es eine Reihe von gemeinnützigen Akteuren, die das Zusammenleben bereichern. Diese Menschen und Institutionen möchten wir vorstellen. Diesmal unterhält sich Jörg Mose mit Viktoria Hoffmann, die als Schulsozialarbeiterin in der Theodor-Storm-Schule und Pädagogin im Haus für Kinder arbeitet.

J. Mose: Hast Du außer Deiner Arbeit noch weitere Bezüge zur Südstadt?

V. Hoffmann: Ja, ich bin hier aufgewachsen, in den Kindergarten und zur Schule gegangen. Ich bin zwischendurch für mein Studium der Kindheitspädagogik nach Kiel gezogen und dann bin ich wieder zurückgekommen, weil ich die Stelle an der Theodor-Storm-Schule bekommen habe und im Haus für Kinder. Das war vor sieben Jahren und seitdem wohne ich auch wieder in Bad Segeberg. Ich habe also, gefühlt, mein ganzes Leben hier verbracht.

Als ich noch zur Schule gegangen bin, gab es nur LehrerInnen, den Hausmeister und die Schulsekretärin. Was macht eine Schulsozialarbeiterin?

Schulsozialarbeit gibt es auch noch gar nicht so lange. Schulsozialarbeit kann man sich so vorstellen, wie einen Brückenbauer zwischen den SchülerInnen, den LehrerInnen und dem Elternhaus. Ich mache Eltern- und Lehrerberatung, bin vernetzt mit verschiedenen Einrichtungen, wie dem Jugendamt oder der Familienhilfe. Ich bin auch ein wenig für das Klima an der Schule und Prävention zuständig. Ich bin regelmäßig mit den SchülerInnen im Gespräch, habe eine Sprechstunde für die SchülerInnen, damit sie mit ihren Problemen und Sorgen zu mir kommen können. Und ich entwickle Projekte an der Schule.

Bei dem Wort „Sozialarbeit“ denkt man ja immer, da muss es ein Problem geben. Aber das ist bei Dir nicht so?

Nein, ich bin wirklich für alle SchülerInnen der Theodor-Storm-Schule zuständig und arbeite nicht nur mit den Problemfällen. Ich hospitiere regelmäßig in den Klassen, damit die Kinder mich nicht nur erleben, wenn es brennt und schaue, wie die Stimmung ist. Durch diese Beziehungsarbeit wissen die Kinder, dass sie zu mir kommen können, um sich mir anzuvertrauen.

Gibt es Schulsozialarbeit an vielen Schulen?

In Bad Segeberg gibt es das mittlerweile an allen Schulen. Das hat sich so mit den Jahren entwickelt. Ich bin aber die Einzige an der Theodor-Storm-Schule und vor mir gab es dort auch keine richtige Stelle.

Dann bist Du ja eine Pionierin. Pioniere seid ihr ja auch mit dem Haus für Kinder. Das hört sich gut an, ein bisschen wie Villa Kunterbunt. Was macht ihr da?

Das Haus für Kinder gehört zur offenen Kinder- und Jugendarbeit und ist ein ganz tolles niedrigschwelliges Angebot mitten in der Südstadt. Es ist von den Wohnungen der Kinder schnell zu erreichen. Die Kinder können Kommen und Gehen, wann sie möchten und wir richten uns mit unseren Angeboten immer nach den Interessen der Kinder. Wir sind Anlaufstelle und für viele auch ein bisschen Familienersatz, weil die Eltern wenig Zeit haben. Die Kinder kommen zu uns, essen zu Mittag, erzählen wie es in der Schule war. Das ist einfach in vielen Familien im Moment so gar nicht möglich.

Kommen zu Euch nur Kinder aus der Gustav-Böhm-Siedlung?

Nein, als das Haus vor sieben Jahren eröffnet wurde, waren erst nur die Kinder aus der Böhm-Siedlung hier. Das hat sich aber rumgesprochen, wir haben auch viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht und dann kamen auch Kinder von anderen Schulen. Ich habe natürlich auch SchülerInnen von meiner Schule mitgebracht. Mittlerweile besuchen uns auch ältere Kinder. Eigentlich war das Haus für den Grundschulbereich gedacht, aber bei uns sind jetzt auch manchmal 16-jährige zu Gast, die über die Jahre bei uns geblieben sind.

Zum Haus für Kinder gehören auch eine Fahrradwerkstatt und der Garten für Kinder.

Im Garten sind wir einmal die Woche mit den Kindern, pflegen den Garten, pflanzen und ernten und bereiten dann die Lebensmittel auch zu. Ich bin ganz begeistert und habe Spaß, mit den Kindern an der frischen Luft zu arbeiten. Für viele ist das auch fremd, die haben keinen Garten und auch ich lerne immer noch dazu.

Im Gartenprojekt helfen uns auch freiwillig Engagierte und einmal die Woche unterstützt uns ein Ehrenamtlicher ganz großartig. Er leitet im Haus für Kinder die Fahrradwerkstatt. Dort können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Fahrräder

reparieren. Die Fahrradwerkstatt ist ganz wichtig, weil wir an den Bad Segeberger Schulen Fahrradtraining und Fahrradprüfungen anbieten, für die die Kinder verkehrssichere Fahrräder benötigen. Die sind natürlich auch im Freizeitbereich wichtig, daher wird das Angebot sehr gut angenommen.

Wollt ihr das ausbauen? Gibt es noch andere Möglichkeiten Euch im Haus zu helfen?

Wir hatten eine ehrenamtliche Kraft, die für die Kinder vorgelesen hat. Wir sind immer offen für neue Ideen und freuen uns dann auch über Anfragen. Für den Garten für Kinder könnten wir noch Gärtner gebrauchen oder Menschen, die sich mit Holzarbeiten auskennen.



Viktoria Hoffmann
Foto: privat

Wie hast Du die Corona-Krise erlebt? Wie war das für die Kinder hier in der Südstadt?

„Soziale Stadt“ als Fördermittelmagnet

Mit einer vorbereitenden Untersuchung und dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) Südstadt, dass den Bewerbungsprozess um Aufnahme ins Förderprogramm „Soziale Stadt“ einleitete, wurde ein Stadtumbauprozess in der Südstadt angestoßen, der immer mehr Früchte trägt. Aus dem Förderprogramm wurden bislang beispielsweise der Umbau des Südstadtparkes, das Quartiersmanagement, zahlreiche Projekte des Verfügungsfonds und anteilig der Bau des Familienzentrums finanziert. Die Neugestaltung des WestTores, die Umsetzung des Konzeptes Barrierefreiheit und der Unterführung am Landratspark werden in den nächsten Jahren folgen. Doch nicht alle Entwicklungsziele, Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen, die das IEK für die Südstadt definiert hat, können aus dem Programm „Soziale Stadt“, finanziert werden. Daher müssen auch andere Akteure ins Boot geholt und Fördermittel aus anderen Programmen eingeworben werden. Dies ist in den letzten Jahren in mehreren Fällen gelungen.

Viele Familien haben gut und lange durchgehalten. Auch von der Schule haben wir viele Dinge angeboten. Die Kinder hatten z. B. die Möglichkeit mit ihren Lehrern Videokonferenzen abzuhalten. Es gab Trommelangebote per Videochat oder Schattenspiele. Die LehrerInnen waren wirklich kreativ und haben sich was einfallen lassen. Das Material wurde rumgebracht. Dadurch sind wir mit den Kindern in den Austausch gekommen, haben immer mal wieder ein bisschen gesprochen und Mut gemacht. Das Haus für Kinder war auch noch geschlossen. Ich glaube, da fehlte den Kindern ein Ansprechpartner. Wichtig war, dass die Spielplätze wieder zugänglich gemacht wurden und die Kinder die Möglichkeit hatten, rauszugehen, sich auszutoben und wieder in Kontakt zu anderen Kindern zu kommen.

Das hat dann ja ganz gut geklappt. Man hört ja manchmal, dass Kinder, die keinen guten Rückhalt haben, ganz abgehängt sind.

Ich kann nur von meiner Schule sprechen. Wir haben das gut hinbekommen. Erst wenn die Schule richtig losgeht, wird man sehen, wie groß die Lücken der Kinder sind. Aber auch da denke ich, werden wir das in der Schule auffangen können.

Dann hoffen wir, dass das nächste Schuljahr wieder halbwegs normal abläuft. Danke für das Interview.

Um die Maßnahmen aus dem Energetischen Quartierskonzept für die Südstadt umzusetzen, wurde mit Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Investitionsbank Schleswig-Holstein ein Sanierungsmanagement eingerichtet.

Stadtumbau im Internet

Übrigens: Das IEK finden Sie genauso wie alle anderen Konzepte, die sich mit dem Stadtumbau in der Bad Segeberger Südstadt beschäftigen im Internet unter <https://www.bad-segeberg.de/Wirtschaft-Bauen/Soziale-Stadt-Südstadt>

Mit Unterstützung der Schule am Burgfeld bewarb sich die Stadtverwaltung mit einem ersten Konzept um Fördermittel aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ für die Schulhofumgestaltung. Dieser Antrag hat die erste Hürde genommen. Derzeit werden die, vom Landschaftsplanungsbüro ghl aus Hamburg – mit intensiver Beteiligung der Schule - erstellten, konkreten Planungsunterlagen vom Fördergeber

geprüft, bevor „grünes Licht“ für die Umsetzung der Maßnahme gegeben wird.

Ein weiterer Antrag auf Fördermittel aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ zur Sanierung des Hallenbades wurde gestellt. Auch hier erhielt die Stadt bereits erste positive Signale vom Fördergeber, und es wurden zeitgleich mit dem o.g. Projekt die Unterlagen zur fachlichen Prüfung eingereicht.

Dit un Dat

Lichterfest von „Segeberg bleibt bunt“

Am 18.01.2020 fand das Lichterfest der Initiative „Segeberg bleibt bunt“ im Südstadtpark statt. Bei Live Musik und einer Feuershow gab es kostenloses Essen und Trinken. Grund für das Lichterfest war, dass in den letzten Monaten Neonazis versucht hatten, sich den Park als ihren Treffpunkt anzueignen, wogegen die BewohnerInnen Bad Segebergs ein starkes Zeichen setzten und klarmachten, dass der Park allen gehört.

Die Südstadt macht sauber

Aus Anlass der Aktion „Unser Sauberes Schleswig-Holstein“ fand auch in der Bad Segeberger Südstadt, auf Anregung der Initiative Südstadt und des Stadtteilbeirates, am Sa., den 14.03. ein gemeinschaftlicher Frühjahrsputz statt. In kleinen Gruppen säuberten Freiwillige die Schmutzdecken in der Südstadt.



Die Ausbeute des Frühjahrsputzes

Das angekündigte Waffeleessen musste aufgrund der beginnenden Corona-Pandemie ausfallen.

Aber auch andere Akteure unterstützen den Stadumbauprozess maßgeblich. Die Gustav-Böhm-Siedlung der Wankendorfer Baugenossenschaft eG verfügt über nicht mehr zeitgemäße Grundrisse und es gibt einen hohen Sanierungsbedarf. Daher erfolgt nun in mehreren Bauabschnitten der Rück- und Neubau der Siedlung durch den Eigentümer.

Der örtliche McDonald's, dessen MitarbeiterInnen auch beim Aufräumen unterstützten, half aus und spendierte den TeilnehmerInnen zum Abschluss der Veranstaltung einen Kaffee.

Südstadtgespräche zu rechter Gewalt

Viele BürgerInnen sorgen oder ärgern sich über die Präsenz der rechten Szene in Bad Segeberg. Auch die mediale Berichterstattung zum Thema rechte Gewalt in Deutschland, Schleswig-Holstein und auch Bad Segeberg hat zugenommen. Dies war Anlass am 12.02.2020 zu einem Südstadtgespräch zum Thema rechte Gewalt in das Familienzentrum einzuladen.

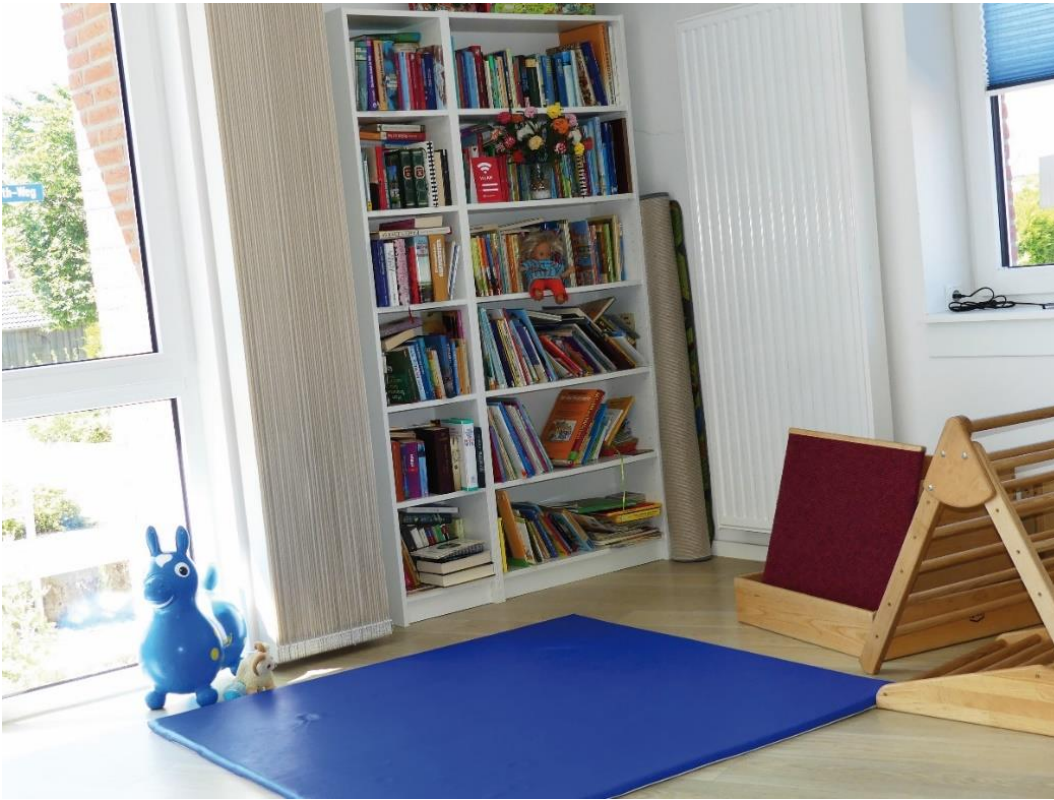
Kai Stoltmann vom Zentrum für Betroffene rechter Angriffe (ZEBRA e.V.) informierte zur Arbeit des Zentrums sowie zu Ausmaß und Formen rechter Gewalt im Land. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, ihre Beobachtungen, Meinungen und Fragen einzubringen. Insgesamt wurde positiv wahrgenommen, dass sich Staat und Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus zur Wehr setzen. Gerade in der Südstadt gäbe u.a. die Initiative „Segeberg bleibt Bunt“ (s.o.) dem Protest ein entschlossenes aber fröhliches Gesicht und die Polizei zeige in angemessenem Rahmen Präsenz.

Für Betroffene rechter Angriffe bietet Zebra e.V. bei juristischen, finanziellen und psychosozialen Fragen Unterstützung an. Das Angebot ist kostenlos und kann auch anonym in Anspruch genommen werden.

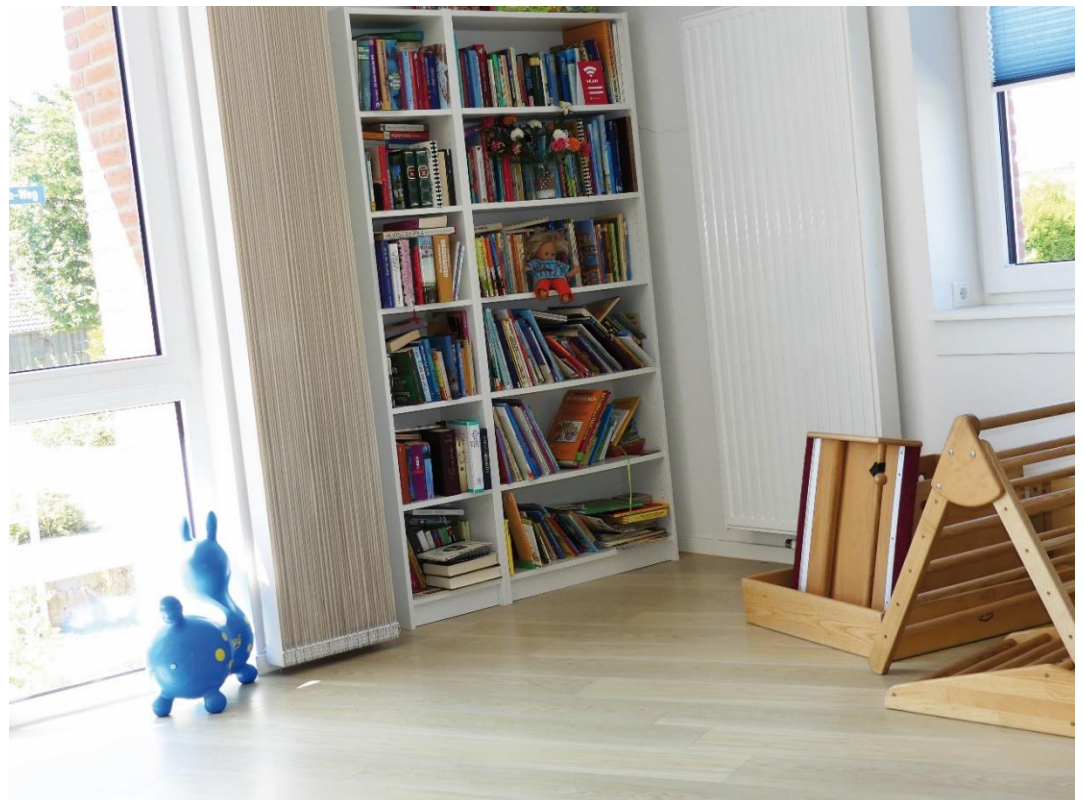
Die Südstadtgespräche werden vom Quartiersmanagement Südstadt in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Südstadt organisiert. Rückfragen und Themenvorschläge für weitere Gespräche an suedstadt@contact-dienste.de oder 0162/4068784.

Bilderrätsel „Sommertour Quartiersmanagement“

Wer findet die 9 Fehler?



Normalerweise findet in den Räumen des Familienzentrums Südstadt auch die offene Sprechstunde des Quartiersmanagements statt. Aber auch wir wollen den Sommer im Viertel genießen. Deshalb finden Sie uns, wann immer es das Wetter zulässt, draußen im Quartier. Und während wir unterwegs waren, konnten sich hier auch 9 Fehler einschleichen (Auflösung auf der letzten Seite).



Regelmäßige Treffen (sobald die Hygieneregeln es zulassen)

Eltern-Kind-Gruppe, montags 10:00-12:00 Uhr,
Familienzentrum, Falkenburger Str. 92

Offene Kirche, Zeit für Gebet und das Entzünden
einer Kerze, dienstags 10:00 -12:00 Uhr und don-
nerstags 14:00-16:00 Uhr (ab 03.09.), Versöhner-
kirche, Falkenburger Str. 86

Offener Singkreis mit Akkordeonbegleitung, je-
den 2. Dienstag im Monat 17:00-19:00 Uhr, Fami-
lienzentrum

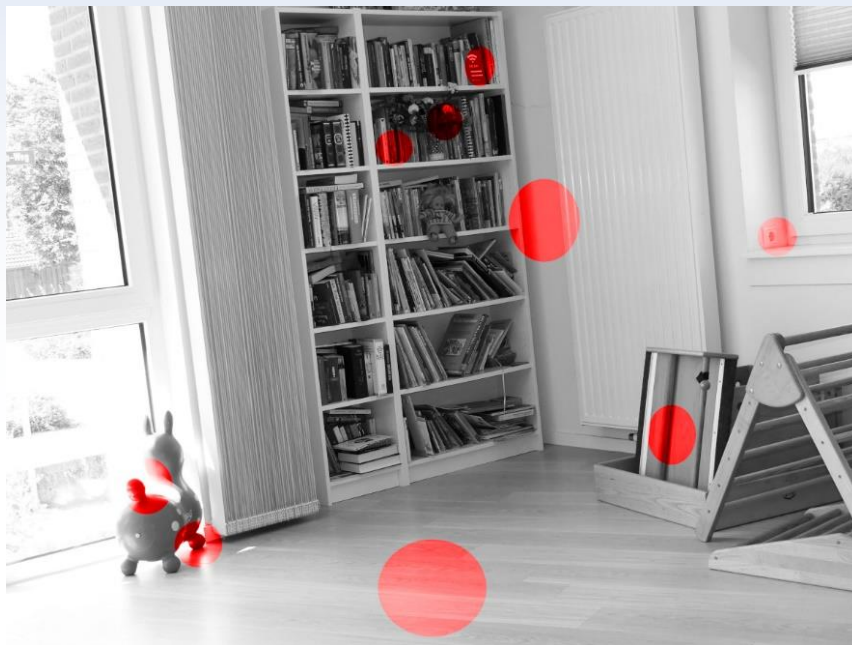
Hausaufgabenbetreuung, mittwochs 16:00-18:00
Uhr, Familienzentrum

**Vor-Ort-Sprechstunde des Quartiersmanage-
ments**, mittwochs 16:30-19:00 Uhr, Familien-
zentrum

Offener Handarbeitstreff „Die Wollmäuse“, jeden
1. und 3. Donnerstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,
Familienzentrum

Sprechen & Verstehen mit Kinderspielecke, frei-
tags 15:00-17:00 Uhr, Familienzentrum

Gottesdienst, unter Hygienevorschriften, jeden 1.
Sonntag im Monat (ab 01.11.) 10:00 Uhr, Versöh-
nerkirche



Ansprechpartner für Ideen und Fragen zur Stadtteilentwicklung sind

Quartiersmanagement Südstadt

Jörg Mose/ Stefan Heydorn

Vor Ort...

immer mittwochs 16:30-19:00 Uhr
und nach Vereinbarung
im Familienzentrum Südstadt
Falkenburger Straße 92
23795 Bad Segeberg

...und auch sonst erreichbar unter:
suedstadt@comtact-dienste.de
0162/4068784

Stadt Bad Segeberg

Stadtplanung/ Liegenschaften/ Gebäudeservice
Ute Heldt Leal

Tel. 04551/964460

ute.heldt-leal@badsegeberg.de

www.badsegeberg.de



Impressum: Quartiersmanagement Südstadt ▪ Comtact GmbH ▪ V.i.S.d.P.: Jörg Mose ▪ Werkstr. 4, Haus 1 ▪ 19061 Schwerin ▪ **Fotos:** Comtact GmbH, falls
nicht anders angegeben ▪ **Auflage:** 2000 ▪ **Herausgeberin:** Stadt Bad Segeberg ▪ **Druck:** dieUmweltDruckerei